FRAUEN UNION

STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

Jubiläum 50+

der FrauenUnion Kaarst-Büttgen am 9. Oktober 2026



Powered by CDU

#besserfürKaarst

Frauen Union Kaarst-Büttgen, Vorsitzende: Karin Orlich, Alte Heerstr. 55, 41564 Kaarst, www.cdu-kaarst.de

50+ Jahre FrauenUnion Kaarst-Büttgen

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

Gedanken zum Jubiläum

Seit mehr als fünf Jahrzehnten mischen wir uns in Kaarst ein, bringen Themen voran und prägen die kommunalpolitische Entwicklung der Stadt mit.

Als unser Gründungsjahr gilt 1975 – das Jahr der kommunalen Neuordnung, in dem Kaarst und Büttgen zur heutigen Stadt Kaarst zusammengeführt wurden. Der genaue Gründungszeitpunkt lässt sich heute nicht mehr eindeutig nachvollziehen.

Das „+“ steht nicht nur für gut 50 Jahre Bestehen, sondern auch für zusätzliche Blickwinkel, gewachsene Erfahrung, Vernetzung und den Mehrwert weiblicher Perspektiven in der Kommunalpolitik.

50+ Jahre FrauenUnion Kaarst-Büttgen stehen ebenso für Engagement und den Mut, die eigenen Ansichten einzubringen.

Unser „+“ ist ein Zeichen dafür, dass kommunale Entscheidungen gewinnen, wenn Frauen mitreden, mitdenken und mitgestalten.

Kaarst, 9.Oktober 2026

Karin Orlich
Vorsitzende

Vorsitzende im Laufe der Jahre

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN



Sybille Ritschel
1975-1980



Manuela Meyer
1980-1986 +2026



Elisabeth Füßgen
1986-2018 +2017



Nadine Graber
2018-2021 + 2024



Karin Orlich
Seit 2022

Aktionen in 2026

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN



Canvassing Weltfrauentag



Canvassing Muttertag



3-Besen-Tag



Reise in den Pfälzer Wald



Besuch LaGa in Neuss



Aktion Frauen helfen Frauen e.V.

Mitgliederversammlung und Neuwahlen

Bildungsfahrt zum Europaparlament nach Brüssel

Lebendiger Adventskalender

Anträge 2026

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

Die FrauenUnion Kaarst Büttgen stellt folgenden

Antrag:
Die Verwaltung wird beauftragt, einen privaten Sicherheitsdienst zu engagieren, der täglich ab Einbruch der Dunkelheit bis ca. 23:00 Uhr und nach Absprache mit dem Ordnungsamt die Stadtmitte und deren Umfeld bestreift.

Begründung:
Bis Herbst 2025 war im Stadtpark ein privater Sicherheitsdienst im Einsatz, der bei den Bürgerinnen und Bürgern spürbar zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls beigetragen hat; zusätzlich wurden Anwohnerinnen und Anwohner deutlich von Ruhestörungen entlastet. Die Polizei berichtete im Jugendhilfeausschuss (JHA) über positive Effekte im eigenen Wirkungsbereich durch diese Maßnahme.
Da Polizei und Ordnungsamt auch in 2026 personell nicht durchgehend an allen relevanten Orten präsent sein können, soll erneut ein privater Sicherheitsdienst unterstützend tätig werden.
Die Stadt hat in der Vergangenheit bereits gute Erfahrungen mit dieser Vorgehensweise gemacht. Der Umfang der Beauftragung soll vom Ordnungsbereich in enger Abstimmung mit dem Sicherheitsdienst festgelegt werden.

Die FrauenUnion Kaarst Büttgen stellt folgenden

Antrag:
Die Verwaltung wird beauftragt, an Engstellen von Fußwegen Rückschnitt von Überwuchs von **öffentlichem** Grün – insbesondere in den Vegetationsphasen – freundlich einzufordern bzw. durchzuführen.

Begründung:
Grundsätzlich wird das bürgerschaftliche Engagement bei Beet- und Baumpatenschaften begrüßt. Manchmal entwickeln sich liebevoll gestaltete, bunte Inseln zu Problemzonen, wenn durch den Überwuchs von weniger geeigneten Pflanzen der Fußverkehr beeinträchtigt wird – dies gilt auch für Baumscheiben ohne Patenschaft. Hinzu kommt die bereits bekannte Problematik von Stolperstellen durch Baumwurzeln. Bei ohnehin schmalen Fußwegen wird die Straße für Nutzer und Nutzerinnen von Kinderwägen, Rollstühlen oder Rollatoren unpassierbar – der Fußverkehr muss auf die Fahrbahn ausweichen.
Im Stadtteil Büttgen ist die vom-Stein-Straße ein Beispiel – hierzu lagen aktuell Anregungen vor. Die Fotos zeigen die vom-Stein-Straße nach einem Rückschnitt.




Die FrauenUnion Kaarst Büttgen stellt folgenden

Antrag:
Die Verwaltung wird beauftragt, öffentliche, gärtnerisch gestaltete Flächen, die sich nicht in Pflegepatenschaften befinden, so zu bepflanzen (Erstbepflanzungen und Ersatzpflanzungen), dass Biodiversität gefördert wird.

Begründung:
Bei der Neuanlage der Grünfläche der Maubisstraße (Einfahrt Parkplatz St.-Martinus-Kirche) ist im Jahr 2024 im Zuge der Umgestaltung Rathausstraße Kirschlorbeer gepflanzt worden: Ein Neophyt ohne nennenswerten ökologischen Nutzen.
Auch wenn Kaarst noch keinen Stadtnatur-Plan im Sinne der Europäischen Kommission und deren Leitlinien (sh. Stadtnatur-Pläne als Strategie für deutsche Kommunen – BfN) entwickelt hat, wäre es ein erster Schritt, bei der städtischen Grünpflege einen Prozess zu installieren, der alle gärtnerisch gestalteten Grünflächen als Trittsteine für die heimische Fauna nutzt und damit einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leistet.
Seit 2024 hat sich die Stadt Kaarst als Mitglied der Allianz für Klima und Nachhaltigkeit im Rheinkreis Neuss verpflichtet, Vorbild zu sein. Mit einer beispielsweise insektenfreundlichen/heimischen Bepflanzung wäre sie Vorbild für die Gestaltung privater Gärten und Multiplikator für den Erhalt der Biodiversität.
Seit 2019 ist die Stadt Kaarst Mitglied beim Aktionsbündnis für Insekten des Rheinkreises Neuss. „Insekten benötigen geeignete Habitate und Habitatqualitäten, um ihren Lebenszyklus durchlaufen zu können und sich zu reproduzieren. Mit der Anlage von Blühflächen, Wegerainen, Hecken und Ackerrandstreifen, sowie Beeten und bepflanzten Baumscheiben, ... können solche Habitate geschaffen werden". (Zitat Homepage der Stadt Kaarst) – mit diesem Antrag wird an die Selbstverpflichtung basierend auf dieser Mitgliedschaft erinnert, die Umsetzung zu leben.

FRAUEN UNION

Die FrauenUnion Kaarst Büttgen stellt folgenden **Antrag zur Durchführung von Theater-und Opernfahrten 2027:**

- Die Stadt Kaarst soll im Jahr 2027 wieder ein Abonnement mit 4-6 Theater- und Opernfahrten anbieten.
- Dazu sollte im Haushalt 2027 wieder eine Haushaltsstelle eingerichtet werden.

Begründung:

Leider wurde das von großen Teilen unserer Bevölkerung sehr geschätzte Angebot eines Abonnements von Theater- und Opernfahrten vor einigen Jahren aus Kostengründen eingestellt.
Es gibt jedoch eine nicht unerhebliche Anzahl von Bürgern und Bürgerinnen, die gerne ein von der Stadt angebotenes und begleitetes Angebot in Anspruch nehmen würden. Dabei rückt die Kostenfrage gegenüber der Organisation in den Hintergrund.

Als zukünftige Haltepunkte werden vorgeschlagen:

- Parkplatz Postalnzzistr. Kaarst
- Sparkasse Vorst
- Sparkasse Büttgen

Vielleicht ist es möglich, ein kostendeckendes Abonnement anzubieten.

Bei diesem Angebot steht die Förderung eines gemeinschaftlichen Erlebnisses im Vordergrund.

Weiterhin hat Kultur die Aufgabe, zunehmender Individualisierung entgegenzuwirken und die Kommunikation fördern.

FRAUEN UNION

Die FrauenUnion Kaarst Büttgen stellt folgenden **Antrag zur kommunalen Rattenbekämpfung**: Ursachen vermeiden statt vorrangig beködern

- Die Verwaltung wird beauftragt, die kommunale Rattenbekämpfung schrittweise von einer überwiegend reaktiven und flächigen Beköderung auf ein integriertes, präventives und ursachenorientiertes Rattenmanagement umzustellen.
- Hierzu erarbeitet sie ein Handlungskonzept, dass Befallsmonitoring (teilweise schon vorhanden durch den Mängelmelder), Ursachenanalyse, Abfall- und Fütterungsprävention, bauliche Sicherung, Reinigung, Zuständigkeitsklärung, Information sowie Erfolgskontrolle umfasst, das der Öffentlichkeit bekannt gemacht wird.
- Die Verwaltung wird gebeten, die kostenfrei verfügbaren Materialien der Kampagne für ein nachhaltiges Ratten-Management „KaRMa" des Umweltbundesamtes zu prüfen und für eine lokale Informations- und Präventionskampagne zu nutzen beziehungsweise anzupassen.

Rechtliche Verpflichtungen zur Gefahrenabwehr und zum Gesundheitsschutz bleiben unberührt.

Begründung:
Die Mängelmeldungen und Diskussionsbeiträge in diversen sozialen Medien implizieren hier Handlungsbedarf. In der Vergangenheit wurde das Problem durch zeitnahes Beködern durch ein Fachunternehmen gelöst.
Eine dauerhafte Verringerung von Rattenbeständen lässt sich allerdings nicht allein durch das Auslegen von Ködern erreichen. Solange leicht zugängliche Nahrungsquellen, offene Abfallbehälter, achtlos entsorgte Speisereste, Fütterungsstellen, Einträge in die Kanalisation sowie geeignete Rückzugs- und Nistmöglichkeiten bestehen, werden frei gewordene Lebensräume erneut besiedelt. Eine ausschließlich reaktive Bekämpfung behandelt daher vor allem die sichtbaren Folgen, nicht jedoch die Ursachen des Befalls.
Das Umweltbundesamt verfolgt mit seiner Kampagne „KaRMa" (https://www.umweltbundesamt.de/rattenmanagement) einen nachhaltigen Ansatz: Kommunen sollen den urbanen Lebensraum für Ratten unattraktiver machen, insbesondere indem das Nahrungsangebot in Parks, auf Spielplätzen, an Abfallsammelstellen und in der Kanalisation verringert wird. Die Kampagne stellt Kommunen hierfür kostenfreie Informationsmaterialien zur Verfügung und verbindet Verhaltensprävention mit Gesundheits-, Umwelt- und Tierschutz. Weniger verfügbare Nahrung und weniger geeignete Unterschlüpfe können den Befallsdruck senken und zugleich den Einsatz von Rodentiziden reduzieren.
Ein integriertes Rattenmanagement verbindet Prävention, kontinuierliches Monitoring und eine gezielte Intervention bei festgestelltem Befall. Dafür müssen insbesondere Ordnungs-, Gesundheits-, Umwelt-, Grünflächen-, Tiefbau- und Abfallwirtschaftsaufgaben abgestimmt werden. Auch Eigentümerinnen und Eigentümer, Wohnungswirtschaft, Gastronomie, Handel und Bevölkerung sind einzubeziehen.

Eine Präsentation zur giftfreien Rattenbekämpfung der Stadt Erfurt wird als Anlage beigefügt.

Frauen Union Kaarst-Büttgen
Alte Heerstr. 57
41564 Kaarst
Telefon 02131/5 25 38 47
www.cdu-kaarst.de
Vorsitzende
Karin Örlich

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

1893
Frauen dürfen in Deutschland **Abitur** machen.

1899
Im Deutschen Reich werden erstmals offiziell Frauen zu den Staatsprüfungen der Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie zugelassen. Ein Jahr später erlaubt das Großherzogtum Baden das **Frauenstudium** uneingeschränkt.

1903
Die Physikerin **Marie Curie erhält als erste Frau den Nobelpreis**. Die 1903 gegründete Frauenrechtsbewegung der Suffragetten in Großbritannien (abgeleitet vom englisch/französischen Begriff suffrage für Wahlrecht) bewirkt mit ihrem passiven Widerstand, Störungen offizieller Veranstaltungen und Hungerstreiks in Europa ein längerfristiges Umdenken. Es dauert zwei Jahrzehnte, bis die Frauenrechtlerinnen ihr Ziel am 2. Juli 1928 erreichen und das Frauenwahlrecht in Großbritannien endgültig eingeführt wird.

1908
tritt die lang umkämpfte **Vereinsfreiheit für Frauen** in Kraft. Ab jetzt dürfen in Deutschland auch Frauen Mitglieder einer Partei werden.

1911
Der **erste Weltfrauentag** wird am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA gefeiert.

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

1918
Die moderne Frauenbewegung beginnt Mitte des 19. Jahrhunderts. Im November 1918 wird das **Frauenwahlrecht in Deutschland** rechtlich verankert – und zwar aktiv sowie passiv. Zudem gilt ab sofort das **Recht auf Erwerbstätigkeit und Bildung**. Die erste Reichstagswahl mit Frauenwahlrecht findet 1919 statt: 41 weibliche Abgeordnete ziehen in die Weimarer Nationalversammlung ein und Fast 90 Prozent der Frauen gehen wählen.

1919
Marie Juchacz hält als **erste Frau eine Rede im Reichstag**. Als Abgeordnete widmet sie sich hauptsächlich der Sozialpolitik und tritt für einen besseren Mutterschutz, Jugendhilfe und eine Änderung der Rechtsstellung nichtehelicher Kinder ein. Ihre größte sozialpolitische Leistung ist die Gründung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Dezember 1919.
Außerdem entsteht in der Weimarer Republik eine "neue Frau". Die äußeren Zeichen dieser Entwicklung sind der Bubikopf, das kurzgeschnittene Haar bei Frauen, und ein kurzes Kleid. Die Frau als Konsumentin wird von der Industrie heftig umworben.

1920
Frauen erhalten in Deutschland das **Habilitationsrecht**.

1944
Auch in Frankreich sind Frauen ab sofort wahlberechtigt.

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

1949
Am 8. Mai 1949 wird die **Gleichberechtigung von Frauen und Männern** in das Deutsche **Grundgesetz** aufgenommen – Bestimmungen im Gesetz werden jedoch noch nicht angepasst. Die Realität der jungen deutschen Bundesrepublik ist nach wie vor von einem patriarchalischen Ehe- und Familienverständnis geprägt, das sich immer noch auf Regeln des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) von 1896 stützt: der Mann ist das Oberhaupt der Familie und entscheidet in allen ehelichen Angelegenheiten in letzter Instanz. Die Ehefrau ist dagegen verpflichtet, den Haushalt zu führen.

1952
Am 24. Januar 1952 wird das "**Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter**" vom Deutschen Bundestag beschlossen. Werdende Mütter dürfen sechs Wochen vor und sechs Wochen nach der Geburt zu Hause bleiben. Außerdem müssen sie während der gesamten Schwangerschaft keine körperlichen Arbeiten mehr verrichten und auch Nacht- und Sonntagsarbeit sowie Kündigungen bis zu vier Monate nach der Geburt werden verboten.

1957
Das **Lehrerinnen-Zölibat wird aufgehoben**. Seit 1880 durften Lehrerinnen tatsächlich nicht heiraten, denn die Doppelbelastung von Familie und Beruf wurde Frauen nicht zugetraut. Außerdem sah die Frauenrolle etwas anderes vor, als ein Leben lang berufstätig zu sein. Frauen nahmen das Lehrerinnen-Zölibat also auf sich, um höhere Bildungseinrichtungen besuchen zu können. Heiratete eine Lehrerin, verlor sie nicht nur ihre Stellung, sondern auch jegliche Ansprüche auf ein Ruhegehalt. Am 10. Mai 1957 wird die Zölibatsklausel für Lehrerinnen schließlich vom Bundesarbeitsgericht aufgehoben.

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

1957
"Dem Manne steht die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu." So lautete § 1354 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der sogenannte **Gehorsamkeitsparagraf**, der dem Mann in einer Ehe das Recht zur Entscheidung aller gemeinsamen Angelegenheiten zusprach. Am 18. Juni 1957 **wird er ersatzlos gestrichen**.

1961
Die **erste Frau an der Spitze eines Bundesministeriums**
Unter Konrad Adenauer **wird CDU-Politikerin Elisabeth Schwarzhaupt** die erste weibliche Bundesministerin und tritt damit das höchste politische Amt an, das eine Frau bis dahin in der Bundesrepublik Deutschland innehatte.

1962
Frauen dürfen ein **eigenes Bankkonto** eröffnen.

1968
Während einer Konferenz des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes wirft Heike Sander Tomaten in Richtung des Vorstandstisches und startet damit eine neue Frauenbewegung. Noch am selben Tag gründeten Frauen in den verschiedenen Landesverbänden so genannte "Weiberräte". Die Parole lautet: "**Das Persönliche ist politisch**".

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

1970
Nach fast 15 Jahren **hebt der DFB das Fußballverbot für Frauen auf**. Gespielt wird nämlich zum Glück trotzdem überall – und zwar von bis zu 60.000 Mädchen und Frauen.
Im Sommer 1970 gehen außerdem **20.000 Demonstrantinnen für den Minirock** auf die Straßen Dortmunds und legen den Verkehr lahm.
Am 14. Oktober 1970 löst die SPD-Politikerin **Helene-Charlotte von Bothmer einen Skandal aus, als sie es "wagt", in einem Hosenanzug das Rednerpult des Bundestags zu betreten**. Zuvor hatte der Vizepräsident des Bundestags, Richard Jaeger, erklärt, er würde keiner Frau erlauben, das Plenum in Hosen zu betreten, geschweige denn das Rednerpult. Von dieser Äußerung fühlten sich einige Politikerinnen provoziert. Sie berieten darüber, wie zu reagieren sei, und entschieden, genau das zu tun, was ihnen verwehrt sein sollte.

1971
Unter dem Motto "**Mein Bauch gehört mir**" wird deutschlandweit gegen das Abtreibungsverbot demonstriert. Der Stern titelt "Wir haben abgetrieben" und druckt eine von Alice Schwarzer initiierte Kampagne, bei der 374 Frauen, darunter auch sehr prominente, zugeben, eine Schwangerschaft abgebrochen und damit gegen geltendes Recht verstoßen zu haben. Durch die Aktion rückt das Tabuthema Schwangerschaftsabbruch erstmals in den Fokus der Öffentlichkeit.

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

1974
Paragraf 218 wird reformiert: Der Schwangerschaftsabbruch in den ersten drei Monaten einer Schwangerschaft wird unter gewissen Voraussetzungen straffrei.

1977
Die sogenannte **Hausfrauenehe wird abgeschafft** und durch das Partnerschaftsprinzip ersetzt. Ab jetzt gelten für die Ehe keine gesetzlich vorgeschriebene Aufgabenteilung mehr und diese ist den Eheleuten überlassen.

1976
In Westberlin entsteht das **erste Frauenhaus Deutschlands**. Frauengruppen starten damit, andere Frauen zu beraten, die Opfer von (sexueller) Gewalt wurden.

1979
Bundesfamilienministerin Antje Huber führt den **Mutterschaftsurlaub mit Arbeitsplatzgarantie und Kündigungsschutz sowie das Mutterschaftsurlaubsgeld** ein. Die Lohnersatzleistung in Höhe von maximal 750 DM wurde bis zu sechs Monate lang gezahlt.

1986
Rita Süssmuth wird die erste Frauenministerin. Da die Amtsbezeichnungen für Ministerinnen und Minister damals noch rein männlich sind, weist das Türschild an Süssmuths Büro sie als "Bundesminister" aus.

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

1993
Heide Simonis wird Deutschlands erste Ministerpräsidentin.

1994
Das Grundgesetz wird nach 50 Jahren ergänzt
Das Gleichberechtigungsgebot in Artikel 3 Absatz 2 im Grundgesetz **wird ergänzt**. Seit 1949 war die Formulierung "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" Basis für die rechtliche Gleichstellung in Deutschland. Trotz einiger Fortschritte veränderte sich die soziale Wirklichkeit aber nur langsam. Im November 1994 wird Artikel 3 deshalb um die Formulierung "**der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin**" erweitert.
Außerdem tritt ein **neues Familiennamensrecht** in Kraft. Dieses **ermöglicht** erstmals eine **getrennte Namensführung für Eheleute**. Auch wird damit nicht mehr vorgeschrieben, dass der Nachname des Mannes automatisch zum Familiennamen wird.

1995
Bei der vierten Weltfrauenkonferenz der Uno in Peking steht im Abschlussprotokoll: "**Frauenrechte sind Menschenrechte**!".

1998
Der Deutsche Bundestag bestimmt am 15.5.1997 mit einer großen Mehrheit von 470 Stimmen (Nein-Stimmen 138, Enthaltungen 35), dass die **Vergewaltigung in der Ehe str**afbar wird.

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

2001
Ab jetzt können Frauen **militärische Laufbahnen bei der Bundeswehr** einschlagen.

2001
Da immer noch zu viele Mädchen und junge Frauen "typisch weibliche Berufe" wie Friseurin, Erzieherin, Arzthelferin, Bürofachfrau oder Hotelfachfrau wählen, laden Firmen seit 2001 **jedes Jahr im April Schülerinnen zum "Girls Day"** ein, damit sie Einblick in alle Berufsgruppen bekommen.

2001
Gesetz zur **Elternzeit**
Väter und Mütter können ihre Kinder in den ersten drei Jahren gemeinsam erziehen und betreuen. In dieser Zeit haben sie einen Anspruch auf Teilzeitarbeit von bis zu 30 Wochenstunden in Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten.

2002
Neufassung des Mutterschutzgesetztes
Das Gesetz **verbessert die Mutterschutzfrist** bei einer vorzeitigen Entbindung. Mutterschutzfristen und andere Beschäftigungsverbote für schwangere Frauen und Mütter zählen bei der Berechnung des Jahresurlaubs wie Beschäftigungszeiten.

2002
Gewaltschutzgesetz - **Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen**
Täter können von der gemeinsamen Wohnung weggewiesen werden, Gewaltschutzanordnungen wie Kontakt- und Annäherungsverbote können ausgesprochen werden.

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

2002
Prostitutionsgesetz
Das Prostitutionsgesetz ist eine Folge der Prostituiertenbewegung der 1980er- und 1990er-Jahre und ein Erfolg grüner Regierungspolitik. Es wollte die **Diskriminierung von Prostituierten abbauen und ihre rechtliche und soziale Situation verbessern**. Vereinbarungen über sexuelle Handlungen machen es seitdem möglich, Entgeltforderungen einzuklagen. Außerdem können Sexarbeiter*innen nun regulär in die gesetzliche Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung einzahlen.

2005
Angela Merkel wird am 22. November 2005 die **erste Bundeskanzlerin** der Bundesrepublik Deutschland.

2006
Gesetz gegen Psychoterror ("**Stalking**").
Mit Inkrafttreten des **Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes** (AGG) hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemäß § 25 Abs. 1 AGG die Antidiskriminierungsstelle des Bundes eingerichtet.

2007
Am 1.1.2007 tritt das **Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit** in Kraft. Dieses ermöglicht Müttern und Vätern bis zu 14 Monate aus dem Beruf auszusteigen und in dieser Zeit 67 Prozent des Einkommens als Elterngeld zu bekommen. Seit dem 1. Juli 2015 gibt es außerdem das ElterngeldPlus, das es Eltern ermöglicht, während der Elternzeit in Teilzeit zu arbeiten und doppelt so lang ElterngeldPlus zu beziehen.

Meilensteine in der Geschichte der Frauerechte

FRAUEN UNION
STADTVERBAND KAARST-BÜTTGEN

2016

Seit dem 1. Januar 2016 gilt **die feste Geschlechterquote von 30 Prozent für neu zu besetzende Aufsichtsratposten** in etwa 150 großen Unternehmen. Über 3500 weitere Unternehmen sind ab diesem Zeitpunkt dazu verpflichtet, sich Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils zu setzen. Das gleiche gilt für den öffentlichen Dienst.

2019

Der **Weltfrauentag wird in Berlin zum Feiertag**. Berlin ist damit das erste und zunächst einzige Bundesland in Deutschland, das den 8. März zum offiziellen Feiertag erklärt hat.

2022

Nach dem Tod der kurdischstämmigen Iranerin Jina Mahsa Amini, die nach einer brutalen Festnahme durch Sittenwächter verstorben war, bricht im Iran die frauengetriebene Revolutionsbewegung "**Woman, Life, Freedom**" (kurdisch: Jin, Jiyan, Azadî; deutsch: Frau, Leben, Freiheit) aus. Die Proteste richten sich gegen das autoritäre Regime, fordern das Ende der Zwangsverschleierung sowie Grundrechte und werden weltweit solidarisch unterstützt.

2023

2022 hat der Landtag beschlossen, dass der **Frauentag** jetzt auch **in Mecklenburg-Vorpommern ein gesetzlicher Feiertag** ist.

2024

Fast jedes fünfte Mitglied im Vorstand der 100 größten Unternehmen Deutschlands ist eine Frau, so viele wie noch nie zuvor. Trotzdem werden 30 der Unternehmen noch immer ausschließlich von Männern geleitet.

Zitiert aus:
Vogue Deutschland zum Weltfrauentag 2026, Uni Bielefeld/Zeitleiste